

Aufgaben- schwerpunkte	Aufgabentypen – Jahrgangsstufen 5/6	Aufgabentypen – Jahrgangsstufen 7/8	Aufgabentypen – Jahrgangsstufe 9
<i>Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion</i>	Typ 5 einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten	Typ 5 einen vorgegebenen Text überarbeiten	Typ 5 einen Text unter vorgegebenen Gesichtspunkten sprachlich analysieren und überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen
<i>Produktionsorientiertes Schreiben</i>	Typ 6 Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen	Typ 6 sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen, z. B. a) einen Dialog schreiben b) Perspektive wechseln	Typ 6 produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe)

„Nur in begründeten Ausnahmefällen soll sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf ein und denselben Aufgabentyp beziehen“ (Kernlehrplan, S. 58).

Die Leistungen im Bereich Rechtschreibung/Zeichensetzung/Grammatik können zu einem Punkteabzug in der Gesamtnote führen und werden anhand der folgenden Tabelle bestimmt:

Fehler pro Seite/ Spalte	Abzug
<i>Klasse 5 und 6</i>	
7 bis 9 Fehler	1 Punkt Abzug
10 bis 12 Fehler	2 Punkte Abzug
ab 13 Fehler	3 Punkte Abzug
<i>Klasse 7 und 8</i>	
6 bis 8 Fehler	1 Punkt Abzug
9 bis 11 Fehler	2 Punkte Abzug
ab 12 Fehler	3 Punkte Abzug
<i>Klasse 9</i>	
5 bis 7 Fehler	1 Punkt Abzug
8 bis 10 Fehler	2 Punkte Abzug
ab 11 Fehler	3 Punkte Abzug

Bei den Schülerinnen und Schüler, die nachweislich (per Gutachten) eine Lese- und Rechtschreibschwäche (LRS) haben, kann in der Sekundarstufe I auf die Bewertung der Rechtschreibleistung verzichtet werden. Voraussetzung ist die Bereitschaft des Schülers/ der Schülerin an dieser Teilleistungsschwäche zu arbeiten, in der Regel durch den Besuch eines anerkannten Instituts zur Förderung der Lese- und Rechtschreibkompetenz.

2. Schriftliche Leistungen in der Sekundarstufe II

Die Klausuren in der Sekundarstufe II werden kriteriengeleitet vor dem Hintergrund des vorgegebenen Punkteschemas des Zentralabiturs bzw. der Vergleichsklausur in der EP korrigiert.

Grundlegende Kriterien für die Beurteilung sind die Verstehens- und Darstellungsleistung. (Richtlinien Deutsch, Sekundarstufe II, S. 67). Dabei gelten die von dort vorgegebenen Bewertungskriterien für die Darstellungsleistung, die ein Viertel der Zensur einer Klausur ausmachen.

Besonderes Gewicht für die Verstehensleistung haben

- sachliche Richtigkeit,
- Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre funktionale Bedeutsamkeit,
- Folgerichtigkeit und Begründetheit der Aussagen,
- Sicherheit im Umgang mit Fachmethoden und Fachsprache,
- Grad der Selbstständigkeit in der Behandlung des Sachverhalts.

Besonderes Gewicht für die Bewertung der Darstellungsleistung haben

- Klarheit und Aufbau der Sprache,
- zweckmäßige, an der Eigenart der Aufgabenstellung und des Textes orientierte Anordnung von Teilergebnissen,
- Angemessenheit der Textbelege und funktionsgerechtes Zitieren,
- Stringenz in der Verknüpfung der Teilergebnisse,
- stilistische Qualität und Präzision der Wortwahl, Variabilität in der Formulierung, Vermeidung von Stilbrüchen,
- Berücksichtigung standardsprachlicher Normen, Sicherheit in der Konstruktion komplexer Satzgefüge.

Die folgende Tabelle zeigt die Leistungserwartung im Bereich der Darstellungsleistung in Klausuren der Einführungsphase (45 Punkte Inhalt/Analyse; 15 Punkte Darstellungsleistung):

	Anforderungen	max. PZ	erreichte PZ
	Die Schülerin...		
1	strukturiert ihren Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar (z.B. Bz-, A-, W-Fehler, Wiederholungen)	3	
2	formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen <ul style="list-style-type: none"> - begründeter Bezug von beschreibenden, deutenden und wertenden Aussagen - Anwendung gelernter Fachtermini in sinnvollem Zusammenhang - Beachtung der Tempora - korrekte Redewiedergabe (Modalität) 	3	
3	belegt Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren <ul style="list-style-type: none"> - sinnvoller Gebrauch von vollständigen oder gekürzten Zitaten in begründender Funktion 	2	
4	formuliert allgemeinsprachlich präzise, stilistisch sicher, variabel und komplex (z.B. Sb)	3	
5	schreibt sprachlich richtig (Gr-, R- und Z-Fehler)	4	
Gesamtpunkte Darstellungsleistung		15	

Die folgende Tabelle zeigt die Leistungserwartung im Bereich der Darstellungsleistung in Klausuren der Q1 und Q2:

	Erwartung Der Prüfling ...	speziell	maximal erreichbare Punktzahl
1	... strukturiert seinen/ihren Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar: <ul style="list-style-type: none"> ⤴ angemessene Gewichtung der Teilaufgaben in der Durchführung, ⤴ gegliederte und angemessen gewichtete Anlage der Arbeit , ⤴ schlüssige Verbindung der einzelnen Arbeitsschritte, ⤴ schlüssige, gedankliche Verknüpfung von Sätzen. 	→Arbeitsauftrag quantitativ erfasst →Einleitung/Hauptteil/ Schluss →Inhalt/sprachliche Mittel →Satzebenen/ Konjunktionen	6
2*	... formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen (= fs) und fachmethodischen (= fm) Anforderungen: <ul style="list-style-type: none"> ⤴ Trennung von Beschreibungs- und Metaebene, ⤴ begründeter Bezug von beschreibenden, deutenden und wertenden Aussagen. 	fm fm	3
	<ul style="list-style-type: none"> ⤴ Verwendung von Fachtermini in sinnvollem Zusammenhang, ⤴ Beachtung der Tempora, ⤴ korrekte Redewiedergabe (Modalität). 	fs fs fs/fm	3
3	... belegt Aussagen durch <i>angemessenes</i> und korrektes Zitieren: <ul style="list-style-type: none"> ⤴ sinnvoller Gebrauch von vollständigen oder gekürzten Zitaten in begründender Funktion 		3
4	... drückt sich allgemeinsprachlich präzise, stilistisch sicher und begrifflich distanziert aus: <ul style="list-style-type: none"> ⤴ sachlich distanzierte Schreibweise, ⤴ Schriftsprachlichkeit, ⤴ begrifflich abstrakte Ausdrucksfähigkeit. 	St A	5
5	... formuliert lexikalisch und syntaktisch sicher, variabel und komplex (und zugleich klar)	W/Sb	5
6*	... schreibt sprachlich richtig	R/Z/Gr	3

*** Erläuterungen:**

- ⤴ zu 2: Bei gehäuften Fehlern bei den unteren drei Punkten (insbesondere Tempora und Modalität): bis zu 3 Punkte Abzug
- ⤴ zu 6: Abzüge von den drei zu vergebenden Punkten nach dem Fehlerquotienten: 1 Punkt bei 3-4 Fehlern pro Spalte; 2 Punkte bei 5-6 Fehlern und 3 Punkte ab 7 Fehlern pro Spalte zusätzlich ab 10 Fehlern pro Spalte ein Notenpunkt Abzug in der Endnote; ab 15 Fehlern pro Spalte zwei Notenpunkte Abzug

3. Mündliche Leistungen in der Sekundarstufe I und II

a) Allgemeine Informationen

Die Fachschaft verständigt sich bei der Bewertung der mündlichen Leistungen im Fach Deutsch in der Sekundarstufe I und II auf den folgenden Kriterienkatalog:

Unterer Leistungsbereich	Qualität und Quantität der Mitarbeit	-S beteiligt sich nicht freiwillig/kaum am Unterricht und/oder in Gruppen-und Partnerarbeit Basiswissen kaum vorhanden oder aber nur ansatzweise abrufbar -gibt inhaltlich falsche /unvollständige Antworten -Antworten zeigen eine nur lückenhafte/eingeschränkte Beherrschung und Verwendung der Standardsprache unter Einbezug der Fachsprache
	Hausaufgaben und Vorbereitung	-S macht Hausaufgaben nicht/nur unvollständig -erscheint regelmäßig/häufig ohne Materialien zum Unterricht -führt sein Heft unvollständig/wenig sorgsam
	Haltung im Unterricht; in Gruppen- und Partnerarbeit	-ist unaufmerksam und lässt sich leicht ablenken -folgt dem Unterrichtsgeschehen mit Mühe -überlässt weitgehend anderen die Arbeit
Mittlerer Leistungsbereich	Qualität und ...	-beteiligt sich freiwillig, aber nicht gleichmäßig -ist allgemein aufmerksam und folgt dem Unterrichtsgeschehen -Antworten sind inhaltlich und sprachlich zufriedenstellend -Antworten zeigen eine angemessene Beherrschung und Verwendung der Standardsprache unter Einbezug der Fachsprache
	Hausaufgaben ...	-macht seine Hausaufgaben in der Regel und zum vorgegebenen Termin -sie entsprechen inhaltlich und sprachlich den Anforderungen im Allgemeinen -führt das Heft vollständig und im Großen und Ganzen sorgfältig
	Haltung im ...	-konzentriert sich auf die Aufgaben -meist verlässlicher Partner in Partner-und Gruppenarbeit -entwickelt keine/nur ansatzweise eigene Lösungsstrategien, ist aber in der Lage, die anderer Schüler anzuwenden
Oberer Leistungsbereich	Qualität ...	-beteiligt sich freiwillig und permanent am Unterrichtsgeschehen -Antworten zeigen eine besonders angemessene Beherrschung und Verwendung der Standardsprache unter Einbezug der Fachsprache -eigenständige Reflexion und Durchdringung komplexer Inhalte sind gegeben
	Hausaufgaben...	-S erledigt immer pünktlich, vollständig und ausführlich seine Hausaufgaben -Zusatzeleitungen werden auch unaufgefordert erbracht
	Haltung im...	-ist konzentriert und motiviert -arbeitet selbstständig -hat eine grundsätzlich positive Haltung zu Mitschülern und Aufgaben -entwickelt eigenständig Lösungsstrategien

b) Fachspezifische Besonderheiten

Als Basis für die Bewertung der mündlichen Leistungen dienen in der Sekundarstufe I die Aufgabentypen des Kernlehrplans (S. 54):

Aufgabentypen (mündlich)			
Aufgabenschwerpunkte	Aufgabentypen – Jahrgangsstufen 5/6	Aufgabentypen – Jahrgangsstufen 7/8	Aufgabentypen – Jahrgangsstufe 9
<i>Sprechen</i>	Typ 1 anschaulich vortragen, z. B. a) Erlebnisse und Erfahrungen b) Arbeitsergebnisse	Typ 1 sachgerecht und folgerichtig vortragen, z. B. a) Beobachtungen b) Arbeitsergebnisse (Auseinandersetzung mit Sachverhalten oder Texten) c) kurze Referate	Typ 1 sachgerecht und folgerichtig, auch mediengestützt, präsentieren, z. B. a) Arbeitsergebnisse b) Referate c) eigene Standpunkte
<i>Gestaltend sprechen / szenisch spielen</i>	Typ 2 gestaltend vortragen, z. B. a) dialogische Texte b) Gedichte	Typ 2 gestaltend vortragen (nonverbale und verbale Ausdrucksformen einsetzen), z. B. a) dialogische Texte b) Gedichte	Typ 2 gestaltend vortragen, z. B. a) dialogische Texte b) Gedichte
<i>Gespräche führen</i>	Typ 3 im Gruppengespräch vereinbarte Gesprächsregeln einhalten, sich zielorientiert einbringen und das Gespräch reflektieren	Typ 3 Sprechakte gestalten und reflektieren, z. B. a) in Gruppengesprächen b) in Streitgesprächen (auch als Rollenspiel) c) in Interviews d) in Bewerbungsgesprächen	Typ 3 Sprechakte gestalten und reflektieren, z. B. a) in der Diskussion b) in Rollenspielen

Da eine abschließende Auflistung der Kriterien für die „Sonstigen Leistungen“, wenn sie in einem starren Schema mit festgelegter Gewichtung vorliegt, den individuellen Lernfortschritten der Schülerinnen und Schüler sowie dem individuellen Charakter der Lerngruppen nicht immer Rechnung tragen kann, sind die Entscheidungsspielräume von den Lehrerinnen und Lehrern in eigener pädagogischer Verantwortung auszufüllen.

4. Gewichtung der schriftlichen/mündlichen Note

Die folgende prozentuale Gewichtung in der Notengebung für die Anteile der schriftlichen Leistung gegenüber der sonstigen Mitarbeit ist maßgeblich:

- für die EP, Q1 und Q2: 50% - 50%,
- für die Jahrgänge 7-9: 50% - 50%.

Für die Jahrgänge 5 und 6 bietet die Notengebung pädagogische Spielräume im Bereich von 60% zu 40%.

5. Sonstiges

Zur Beurteilung von Referaten und mündlichen Vorträgen erfolgt eine Orientierung an folgenden Kriterien:

Inhalt:

- » inhaltliche Tiefe,
- » Korrektheit der Fachsprache,
- » Korrektheit und Verständlichkeit der Erklärungen,
- » Umgang mit Nachfragen.

Form:

- » sinnvoller und korrekter Umgang mit Medien,
- » sinnvolle und nachvollziehbare Gliederung,
- » verständliche und angemessene Sprache in angemessen freiem Vortrag,
- » Visualisierung von Inhalten,
- » Umgang mit Nachfragen.

Fachschaft Deutsch des Gymnasiums St. Michael, März 2013